

mehrere Parteien hervor, die eine ruhige Beilegung der streitigen An-
 gelegenheiten unmöglich machten. Die Namen der Jakobiner und
 der Sanscülotten erinnern an die schlimmsten derselben. Zu furcht-
 baren Auftritten, bei deren Schilderung jedes fühlende Herz erbebt, kam
 es in den Septembertagen des Jahres 1792. Der König war, nach-
 dem er die schimpflichste Behandlung erfahren hatte, mit seiner Fam-
 lie in ein altes Gefängniß gesetzt worden, und die Regierung lag in
 den Händen einer sogenannten National-Versammlung. Alle Bürger,
 bei denen man noch einige Anhänglichkeit an den König vermuthete,
 oder die sonst den wilden Freiheitsmännern nicht das Wort redeten,
 wurden gefänglich eingezogen. In den Tagen vom 2—7. Sept. 1792
 wurde das Gericht über Leben und Tod vorgenommen. In den Hof
 eines jeden Gefängnisses begab sich eine Commission des Bürgerrathes.
 Die Gefangenen wurden einzeln vorgelassen; jeder mußte seinen Na-
 men sagen; dann ward nachgesehen, ob auf der Liste, welche die Rich-
 ter bei sich hatten, bei dem Namen ein Zeichen bemerkt war, was die
 Loslassung bedeutete. Fand sich keins, so wurde der Angeklagte den
 zehn bis zwölf Männern überlassen, die mit aufgerollten Hemdsärmeln,
 einen bloßen Säbel in der Hand und vom Fuß bis zum Kopfe mit
 Blut bespritzt, die Richter umstanden, um auf der Stelle die Todes-
 urtheile zu vollstrecken. In dem einen dieser Gefängnißhöfe war die
 Zahl der zum Tode bestimmten so groß, daß die Henker und Würger
 sie nicht alle einzeln tödten konnten; da wurden die Verhafteten mas-
 senweise zusammengestellt und mit Kanonen niedergeschossen. Die Zahl
 aller Ermordeten in Paris betrug in den genannten sechs Tagen über
 6000. In der Folge wurde, da die Hinrichtungen kein Ende nahmen,
 ein besonderes Mord-Instrument erfunden, die Guillotine genannt.
 Diese besteht aus zwei senkrecht aufgerichteten Pfählen, zwischen denen
 ein schwebendes schweres Beil rasch aufgezo- gen und herabgelassen wer-
 den kann; der Verurtheilte muß seinen Hals auf einen zwischen den
 Pfählen befindlichen Block legen, und das herabfallende Beil trennt ihm
 den Kopf vom Rumpfe. Das Volk, das nach Freiheit gejauchzt hatte,
 glaubte jetzt frei zu sein, nachdem des Königs Gewalt gebrochen war,
 in der That war es aber der Willkür der nichtswürdigsten Menschen
 und der verworfensten Verbrecher preisgegeben. Noch sprach der eine
 der einflußreichsten Männer nach Verlauf jener Septembertage: es gebe
 in Frankreich gegen 270,000 Menschen, die zum allgemeinen Besten
 hingerichtet werden müßten, weil sie Feinde der Freiheit seien. — Am
 21. Sept. 1792 wurde das Königthum für abgeschafft und Frankreich
 für eine einige und untheilbare Republik erklärt.